

# Chronische Schmerzpatientinnen und Schmerzpatienten verstehen – eine differenzierte Anamnese der Schmerzqualität mithilfe der Dolografie

Michelle Mühlethaler und Melanie Laura Sanders, BSc PHY15

## Einleitung

Im klinischen Alltag gehören chronische Schmerzen zu einem weit verbreiteten Hauptproblem [1]. Heutzutage sind verschiedene Methoden zur Schmerzerfassung im Rahmen der physiotherapeutischen Anamnese vorhanden. Diese lassen jedoch kein vollständiges Erfassen und Verstehen der komplexen Schmerzqualität von chronischen Schmerzpatientinnen und -patienten zu. Eine Möglichkeit zur individuellen Formulierung der Schmerzsituation bieten die Dolografiebildkarten (DBK). Bis heute sind noch keine Studien über den Nutzen der DBK in der Klinik veröffentlicht [2].

Das Ziel dieser Arbeit ist, die Anwendung der DBK mit der, auf das Konzept nach Maitland gestützten, physiotherapeutischen Schmerz-anamnese bezüglich differenzierter Beschreibung der Schmerzqualität, bei chronischen Schmerzpatientinnen und -patienten, zu vergleichen.

## Methodik

- Studiendesign:**
- Qualitative Arbeit mit empirischem Anteil
- Instrumente:**
- Anamneseleitfragen in Anlehnung an das Konzept nach Maitland [3]
  - Dolografiebildkarten
  - Notizkarten
- Einschlusskriterien:**
- Chronische Schmerzpatientinnen und -patienten
  - Deutsch als Muttersprache
- Ausschlusskriterien:**
- Erfahrungen mit Dolografiebildkarten
- Durchführung:**
- Februar 2018 bis Mai 2018
  - Rehabilitationsklinik Schönberg, Gunten und Loryspital Insel, Bern
- Auswertung:**
- Einteilung der gegebenen Antworten in die sechs Kategorien Sensorik, Zeitliche Aspekte, Emotionen, Lokalisation, Intensität und Andere
  - Vergleich der beiden Methoden zur Schmerzanamnese (Maitland und DBK)

1.) Was ist aus Ihrer Sicht in diesem Moment Ihr Hauptproblem?

2.) Können Sie mir den Ort Ihres Schmerzes auf dieser Abbildung einzeichnen?

3.) Ist der Schmerz oberflächlich oder tief?

4.) Ist der Schmerz dauernd vorhanden oder kommt und geht er?

5.) Welchen Charakter hat der Schmerz?

6.) NRS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
Kein Schmerz Stärkste vorstellbare Schmerzen

Abbildung 1: gelbe Vorderseite der Notizkarte; Anamnese nach Maitland

Sind Sie damit einverstanden, in einem zweiten Schritt mittels Dolografiebildkarten nochmals auf Ihre Schmerzen einzugehen?

Wählen Sie bitte zwei bis drei Karten aus, welche Ihrem Schmerz entsprechen. Erläutern Sie anschliessend, weshalb Sie diese gewählt haben.

(Karten-Nr.) Begründung für die Kartenwahl

(Karten-Nr.) Begründung für die Kartenwahl

(Karten-Nr.) Begründung für die Kartenwahl

Abbildung 2: orange Rückseite der Notizkarte; Anamnese mittels Dolografiebildkarten

## Ergebnisse

In den empirischen Teil dieser Arbeit wurden zehn Personen eingeschlossen. In der tabellarischen Gegenüberstellung der beiden Methoden zur Erfassung der Schmerzqualität zeigt sich sowohl ein quantitativer Mehrwert an Begriffen, als auch ein grösseres Spektrum an Synonymen. Mithilfe der Dolografie werden Begriffe wie *sich verbreitend*, *verschwommen* und *explodierend* häufig verwendet. Diese erscheinen in der Anamnese nach Maitland jedoch nicht. Hingegen werden die vier Adjektive *stechend*, *ziehend*, *pochend* und *brennend* durch Maitland als Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen [3]. Diese werden folglich deutlich häufiger genannt, im Vergleich zur Anwendung der Dolografie.

Tabelle 1: Tabellarische Gegenüberstellung der Nomen und Adjektive der Kategorie Sensorik

Maitland	Dolografie	
stechend, ein Stich	6x	
pochend, pulsierend	3x	
brennend	4x	
nädele, surrend, wie Ameisenlauf	3x	
ziehend	2x	
drückend	1x	
verspannt	1x	
dumpf	1x	
bohrend	1x	
schabend	1x	
elektrisierend	1x	
	brennend, Feuer, Brennen	3x
	nädele, surrend, wie Ameisenlauf	2x
	ziehend	2x
	drückend	1x
	bohrend, Bohren	1x
	Blitz(e), Strom, Elektrisierung	4x
	sich verbreitend / verteilend / ausbreitend / ausstrahlend	3x
	verschwommen, nicht wirklich definierbar	3x
	explodierend, Explosion	2x

## Diskussion

Die vorliegende Arbeit beschreibt die ersten Ergebnisse bezüglich der Anwendbarkeit von Dolografiebildkarten in der Physiotherapie. Die Ergebnisse zeigen auf, dass mithilfe der Dolografie eine differenziertere Beschreibung der Schmerzqualität möglich ist. Ein deutlicher Mehrwert kann in der Kategorie Sensorik erfasst werden, wo die meistgenannte Begriffsklasse seitens Dolografie, nach Maitland nur einmalig genannt wird. Ebenfalls steht diese Begriffsklasse in nur wenigen Fragebogen zur Auswahl, wie die Konsultation der Literatur aufzeigt [4]. Im empirischen Teil dieser Arbeit wurden die beiden Methoden zur Schmerzanamnese direkt aufeinanderfolgend angewandt. Dadurch bleibt offen, welche Begriffsklassen auch ohne die Anamnese nach Maitland generiert würden. Weiter wird die Studie durch die geringe Anzahl Probandinnen und Probanden limitiert. Aufgrund dessen lassen sich anhand der vorliegenden Resultate keine generalisierbaren Aussagen machen.

## Schlussfolgerung

Aufgrund der ersten Erfahrungen in der Physiotherapie kann zum jetzigen Zeitpunkt empfohlen werden, die Dolografiebildkarten bei chronischen Schmerzpatientinnen und -patienten ergänzend anzuwenden. Der Einsatz der DBK ist besonders bei denjenigen zu empfehlen, bei welchen die Schmerzanamnese nach Maitland nur wenige Informationen generiert.

**Keywords:** Dolografie, Maitland, pain quality, chronic pain, pain anamnesis

### Literaturverzeichnis

- [1] Breivik et al. (2006). *European Journal of Pain*, 10, 287-333.  
 [2] Affolter, S., & Rüfenacht, K. (2013). *Dolografie – Entwicklung und erste Untersuchungsergebnisse*.  
 [3] Bucher-Dollenz et al. (2008). Stuttgart: Georg Thieme Verlag  
 [4] Lin et al. (2011). *European Journal of Pain*, 15(6), 628-633.